Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 6. Juni 1857. № 258

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Consols pro Juli von Mittags 12 Uhr waren 94⅛ gemeldet. Die 3pCt. begann zu 69, 30, stieg auf 69, 40 und sank auf 69, 25. Nachdem Consols von Mittags 1 Uhr 94⅝ eingetroffen waren und an der Börse die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß die Bank das Diskonto bald herabsetzen werde, hob sich die Rente auf 69, 40 und schloß belebt und in fester Haltung zu diesem Course. Für alle Werthpapiere war die Stimmung eine bessere. Schluß-Course:

3pCt. Rente 69, 40. 4½pCt. Rente 91, 95. Credit-Mobilier-Aktien 1212. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier 35⅝. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 677. Lombard. Eisenbahn-Aktien 626. Franz-Joseph 492.

London, 5. Juni, Nachm. 3 Uhr. Consols 94⅛. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22¼. Sardinier 88⅛. 5pCt. Russen 108. 4½pCt. Russen 97¼. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8 Sh. Wien 10 Fl. 33 Kr.

Wien, 5. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Bessere Stimmung für alle Effekten.

Silber-Anleihe 92. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73¼. Bank-Aktien 1003. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 195. 1854er Loose 110¾. National-Anl. 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 203. Credit-Aktien 235. London 10, 12. Hamburg 77⅛. Paris 121⅞. Gold —. Silber —. Elisabetbahn 100⅝. Lombard. Eisenbahn 111½. Theißbahn 100⅝. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 5. Juni, Nachm. 2½ Uhr. Fester und höher, besonders Bexbacher; Spanier matter. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113¾. 5pCt. Metalliques 78¼. 4½pCt. Metalliques 68¾. 1854er Loose 104⅝. Oesterr. National-Anleihe 80⅜. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 228. Oesterr. Bank-Antheile 1137 Oesterr. Credit-Aktien 183. Oesterr. Elisabetbahn 197½. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Hamburg, 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Etwas matter bei schwachem Geschäft. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 119. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 94¾. Wien 79¼.

Hamburg, 5. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts stille. Roggen loco und ab auswärts fest. Oel loco 31¾, pro Herbst 30⅞. Kaffee, bei günstiger Stimmung 18,000 Sack umgesetzt, darunter 11,000 Sack Laguaira, letztere zu 6¼ bis 7⅛.

Liverpool, 5. Juni. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 3. Juni, 11 Uhr Vorm. Heute ward der Schuttkegel in kleiner Oeffnung durchbrochen, vor welcher Lichter auslöschten. — **St. Gallen.** Die katholischen Großrathswahlen der Stadt sind mit 76 gegen 73 Stimmen genehmigt. Großraths-Präsident, Nationalrath Müller, konservativ.

Bern, 3. Juni, Nachm. 3½ Uhr. Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe ist eingetroffen und speiste bei Herrn von Krüdener. Der Schuttkegel im Hauenstein ist heute um 12 Uhr so weit durchbrochen worden, daß Leute durchzusteigen vermögen. Jenseits ist die Luft schlecht, das Vordringen unmöglich. Von den Verschütteten kein Lebenszeichen.

Aus dem Haag, 3. Juni. Soeben ist der Großfürst Konstantin mit dem Prinzen von Oranien, der ihm bis Rotterdam entgegengereist war, hier eingetroffen. — Der König erwartete Se. kaiserl. Hoheit im Palast. — Der Großfürst hat sofort der Königin-Mutter, seiner Tante, einen Besuch gemacht.

Marseille, 3. Juni. Der in unserem Hafen eingetroffene „Alexander" hat Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 25. Mai mitgebracht. — An diesem Tage waren Nachrichten aus Sipschur vom 10. Mai daselbst angekommen, welche meldeten, daß Naib **Emin**, welcher sich weigerte, **Sefer Pascha** zu unterstützen und ihm Beistand zu leisten, und der in dem Lande Zwietracht stiftete, aus Circassien verjagt worden war. — Aus **Teheran** schreibt man unter dem 27. April, der Schah habe die Würdenträger des Reiches dem englischen Minister Murray entgegengeschickt, die ihn an der Grenze empfangen hätten. — Die Ratifikationen des Vertrages zwischen England und Persien sind am 2. Mai in Bagdad zwischen dem Obersten Murray und Dschi Hanguir Khan ausgewechselt worden. Bei dieser Ceremonie herrschte die größte Herzlichkeit.

Preußen.

Berlin, 5. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Kreisrichter **Bessel** in Minden zum Kreisgerichts-Rath zu ernennen und den Rechtsanwalten und Notaren **Hoffbauer** in Bielefeld, **Pelizaeus** in Rietberg und **Reuter** in Höxter den Charakter als Justizrath, dem Kreisgerichts-Salarienkassen-Rendanten **Haupt** in Bielefeld den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Kreisgerichts-Sekretär **Wüstenberg** in Paderborn, so wie dem Kreisgerichts-Sekretär und Depositalkassen-Rendanten **Gerlach** daselbst; und dem pensionirten Kreisgerichts-Registrator **Salice** in Frankfurt a. O. den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. Die Berufung des Oberlehrers Karl **Böckel** von der höheren Bürgerschule zum heiligen Geist in Breslau an die höhere Bürgerschule in Görlitz ist genehmigt; und dem ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Ratibor, Robert **Reichardt**, der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Vorstand der Kanzlei der Gesandtschaft in Paris, Geheimen expedirenden Sekretair **Wirsch**, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse; so wie dem Geheimen expedirenden Sekretär bei der gedachten Gesandschaft, Gasparini, zur Anlegung des ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

Dem Kaufmann J. H. F. **Prillwitz** in Berlin ist unter dem 2. Juni 1857 ein Patent auf eine mechanische Vorlage für Streichmaschinen zur Herstellung von Watten für Filzhüte in der durch Zeichnuug und Beschreibung angegebenen Verbindung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für dem Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 5. Mai. Se. Maj. der **König** nahm gestern Vormittag in Potsdam die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete noch mit dem Minister-Präsidenten. Um 3 Uhr empfing Allerhöchstderselbe im königl. neuen Palais in besonderer Audienz den türkischen Gesandten Kemal Effendi, begleitet von dem Gesandtschafts-Personale, und demnächst gleichfalls den nordamerikanischen Gesandten Broom. Hierauf fand bei Ihren kgl. Majestäten auf Sanssouci ein größeres Diner statt, zu dem auch die genannten Herren Gesandten, sowie auch die Herren der türkischen Gesandtschaft gezogen wurden. Abends machten die allerhöchsten Herrschaften in Begleitung J. k. H. der Großherzogin und der Herzogin Caroline von Mecklenburg-Strelitz, sowie des Nachmittags auf Sanssouci zum Besuch eingetroffenen Prinzen von Wasa k. H. eine Spazierfahrt und nahmen den Thee auf der Pfaueninsel ein.

— Se. Durchl. der Fürst Wilhelm von Radziwill, General der Infanterie und kommandirender General des 4. Armee-Corps, beging gestern hier im stillen Familienkreise das Fest seiner silbernen Hochzeit. (Der Fürst ist seit dem 4. Juni 1832 vermählt mit der Fürstin Mathilde, des Fürsten Carl Joseph von Clary und Aldringen Tochter.) Von Seiten des 27. Infanterie-Regiments, dessen Chef Se. Durchl. ist, war eine Deputation hier eingetroffen, um die Glückwünsche des Regiments zu überbringen.

— Wie bereits gemeldet, ist der Oberst und Kommandeur des 6. Artillerie-Regiments v. **Scholten**, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandanten von Breslau, und der Oberstlieutenant v. Szymanowitz, bisher im 23. Infanterie-Regiment, zum Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments ernannt worden. Dieselben sind behufs der Meldung bei Sr. Majestät dem Könige hier eingetroffen.

— Der Oberst-Lieutenant v. Hesse, vom großen Generalstabe, ist, dem Vernehmen nach, zum Abtheilungs-Chef in demselben, und der Hauptmann v. Scherbening, vom großen Generalstabe, zum Major ernannt worden.

— Der „Publ." meldet, daß auch hier Zeichen bemerkbar geworden, die auf eine planmäßige **Arbeits-Einstellung** der Arbeiter, wie sie in den verschiedensten Gegenden und Orten Deutschlands hervortreten, schließen ließen. Durch ein zeitiges und energisches Einschreiten der Polizeibehörde sind die hier wahrnehmbar gewordenen Versuche jedoch im Keime erstickt worden. Wie der „Publ." weiter erfährt, hat man die Fäden zu einem, wie es scheint von Belgien ausgehenden, großartigen Plane entdeckt, wonach in Belgien, Deutschland und der Schweiz sämmtliche Arbeiter an einem bestimmten Tage zu arbeiten aufhören sollten, um damit eine allgemeine Erhöhung sämmtlicher Arbeitslöhne zu erzwingen. Auf Veranlassung der Polizeibehörde hat der berliner Magistrat Veranlassung genommen, am Mittwoch den Innungs-Vorständen, zur weiteren Mittheilung an die Gewerksmeister, zu eröffnen, daß, wenn in irgend einer Werkstatt eine planmäßige Arbeitseinstellung der Gehilfen sich zeigen sollte, davon unverzüglich der Polizei Nachricht zu geben sei, um sich des schnellsten und bereitwilligsten Einschreitens versichert zu halten.

— Ein durchreisender Russe erzählt als ein unscheinbares und doch überaus bedeutsames Faktum, daß, nachdem die Kosten eines russischen Passes, die früher nicht selten die Höhe von 500 Rubeln erreichten, jetzt durchweg auf 5 Rubel herabgesetzt worden, in Rußland in diesem Jahre und vorzugsweise für Deutschland über 60,000 Pässe genommen seien. (N. Pr. Z.)

Berlin, 5. Juni. Die österreichische Regierung soll gegen die preußische (wie es heißt in einer nach Berlin gesandten Note) den Wunsch ausgesprochen haben, gleichzeitig mit den Zollvereinsstaaten in die Verhandlungen des Verbots, resp. der Zulassung fremder Banknoten einzutreten.

— Der Bau der hiesigen Brodtfabrik ist nunmehr so weit vollendet, daß gegen Ende dieses Monats mit der innern Einrichtung der Mühle wird vorgegangen werden können. Der Betrieb soll, vorausgesetzt, daß alle Lieferanten ihre Verpflichtungen pünktlich erfüllen, im November eröffnet werden, so daß der Hauptstadt noch vor Ende dieses Jahres der Genuß eines vom Publikum mit so großer Ungeduld erwarteten Fortschritts zu Theil werden dürfte. (B.- u. H.-Z.)

— Herr Borsig der jüngere, der bekanntlich die von seinem Vater begründete und zu europäischem Ruf gebrachte Maschinenbau-Anstalt zu verkaufen im Begriff steht, soll dagegen eines der größten Häuser unter den Linden, Ecke der Wilhelmsstraße, bisher der Gräfin v. Voß gehörig, soeben für circa 200,000 Thlr. angekauft haben.

— Seine Majestät der König wird nach den bisher getroffenen Dispositionen seine Reise nach den böhmischen Bädern am 9. d. M. antreten. — Am Sonntag, den 7. Juni, dem Sterbetage des Königs Friedrich Wilhelm III. wird in der unmittelbar am Mausoleum in Charlottenburg errichteten Kapelle in Gegenwart des Königs, der Königin, der Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses durch den Ober-Hofprediger Strauß eine Gedächtnißfeier gehalten werden, wobei ein Theil des königlichen Domchors die Gesänge ausführen wird. (N. Z.)

Deutschland.

Darmstadt, 3. Juni. In einem so eben veröffentlichten Erlasse wird bemerkt, es sei mißfällig wahrgenommen worden, daß mehrere Paragraphen des Befehls vom 12. Juni 1852, die Uniformirung der Civilbeamten betreffend, nicht gehörig befolgt würden; es seien dieselben nochmals einzuschärfen und deren Befolgung von Seiten der vorgesetzten Behörde nachdrücklichst zu überwachen. Dieselben betreffen das Tragen der Halsbinde und des Haares, so wie die Begrüßungsformen. (N. Z.)

Kassel, 3. Juni. Bezüglich einer von auswärtigen Blättern besprochenen angeblichen Berufung des ꝛc. **Hansemann** hierher erfährt die „Kass. Ztg.", daß man hier in Kassel durchaus nichts davon weiß, und die betreffende Mittheilung jener Zeitungen als unrichtig bezeichnet werden kann.

Dessau, 1. Juni. Se. Hoheit, der ältestregierende Herzog hat sich am 30., nachdem derselbe in Köthen genächtigt, zur Kur nach Teplitz begeben. Während seiner Abwesenheit hat der Erbprinz die Leitung und Vollziehung der Staats- und Regierungs-Angelegenheiten übernommen. (Anh. Z.)

Oldenburg, 4. Juni. Die Königin von Hannover, die Großfürstin Konstantin und die Prinzessin Therese von Altenburg sind vorgestern zum Besuche am hiesigen Hofe eingetroffen und heute wieder nach Hannover abgereist. — Das Befinden der Großherzogin nach deren vor 14 Tagen erfolgten Entbindung von einer todten Prinzessin ist fortwährend befriedigend. Der Hof gedenkt demnächst nach Rastede, dem gewöhnlichen Sommeraufenthalt, überzusiedeln. — Heute tritt der auf sechs Wochen vertagt gewesene Landtag wieder zusammen. (M. Z.)

Hamburg, 4. Juni. Im Anfange dieser Woche kam der aus seiner Haft entlassene Oberlehrer Gehrcke aus Berlin in Begleitung zweier preußischer Polizeibeamten hier an, die ihn auf ein Schiff geleiteten, mit welchem er sofort die Reise nach Amerika antrat. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Der „Moniteur" veröffentlicht einen weiteren umständlichen Bericht des Marschalls **Randon** über die Operationen in **Kabylien** vom 24. bis 27. Mai. Da die Ereignisse und Erfolge bis zum 24. bereits bekannt sind, so beschränken wir uns darauf, den letzten aus dem Lager von **Ighil Guifri** vom 27. Mai datirten Theil des Berichts mitzutheilen, welcher die Vorfälle vom 24. Abends ab umfaßt. Derselbe lautet: „Der ernste Widerstand, welchen der Feind am 24. unseren Truppen entgegensetzte, ließ einen Angriff während der Nacht vermuthen, weshalb unsere Wachen und Vorposten entsprechend verstärkt wurden, so daß wir in dieser Nacht nirgends einen Schaden erlitten. Am 25. Morgens begann das Feuer von Neuem; zahlreiche Abtheilungen kamen aus dem Suck-el-Arba hervor und gingen entschlossen auf die vorgeschobenen Posten der Division Mac-Mahon los; sie wurden mit dem Bayonnete zurückgeworfen und erlitten empfindliche Verluste. Am Morgen desselben Tages ließ General Rénault einen Theil seiner Division gegen die Dörfer Ait-Hag, Ait-Janak, Iba-Chiren und Ait-Hatli auf der Rechten seines Lagers vorrücken, deren Vertheidiger ein lebhaftes Gewehrfeuer gegen seine Vorposten unterhielten. Die Kabylen wurden in die Schluchten zurückgeworfen und gegen 12 Uhr hatte das Feuer auf fast allen Positionen aufgehört. In diesem Augenblick bemerkte man gegen Suk-el-Arba zu einen Haufen von mindestens 3000 Arabern, die sich nach allen Seiten zurückzogen, nachdem sie mit den Bewohnern mehrerer Dörfer, welche sich für uns erklärt hatten, einige Flintenschüsse gewechselt hatten. Kurz darauf kamen Abgesandte des Stammes der Beni-Raten, um Unterwerfungs-Eröffnungen zu machen, sie suchten um einen 24stündigen Waffenstillstand nach, der gewährt wurde. Am nächsten Tage (26.) um 4 Uhr Nachmittags kamen Vertreter aller Abtheilungen des Stammes der Beni-Raten in mein Zelt und verlangten sich zu unterwerfen. Sie nahmen ohne Zögern alle Bedingungen an, welche ich ihnen auferlegen zu müssen glaubte. Dieser Unterwerfung folgte unmittelbar jene der Arb-Duela, welche während des Feldzugs des letzten Herbstes kräftig gegen uns gekämpft hatten. Ich habe Ursache anzunehmen, daß noch andere Stämme des Gebirges nicht zögern werden, dem Beispiele der Beni-Raten und der Arb-Duela zu folgen. Einstweilen, bis diese wahrscheinlichen Resultate eintreten werden, wozu die Anwesenheit der Truppen in ihren furchtbaren Positionen nicht wenig beitragen wird, lasse ich das Innere des Landes erkunden und die Richtung und den Lauf der Straße aufnehmen, welche Tizi-Uzu mit dem in den Gebirgen zu errichtenden Posten verbinden soll. Uebrigens sind wir in einer vortrefflichen Lage. Die Gesundheit der Truppen ist ausgezeichnet und die Proviant-Zufuhr leicht ꝛc." — Nach dem „Semaphore" haben sich die Beni-Raten unter folgenden Bedingungen unterworfen: Sie bezahlen an Frankreich eine baare Summe von 800,000 Fr. zur Entschädigung für einen Theil der Kriegskosten; es wird auf ihre Kosten eine strategische Straße durch ihr Gebiet eröffnet werden; es sollen von jedem ihrer Dörfer zwei Geißeln gestellt und auf ihrem Gebiete ein Fort und verschiedene Befestigungen errichtet werden. (Die neueste Depesche des Marschalls Randon, welche der „Moniteur" vom 4. Juni bringt, ist vom 29. Mai datirt und lautet: „Die Beni-Fraußen, die Beni-Khelili und die Beni-Buhadjhali haben ihre Unterwerfung erklärt. Ich wollte heute mein Lager nach Suckelarba verlegen, aber der Zustand des Wetters hat mich daran verhindert. Alles geht gut.")

Italien.

Ancona, 25. Mai. Gestern Morgen celebrirte Se. Heiligkeit der **Papst** die Messe in der Domkirche. Höchstderselbe hatte sich schon in die Sakristei begeben, um die Kleider zu wechseln, als sich ein **Unfall** ereignete, der nur zu leicht die bedauerlichsten Folgen nach sich ziehen konnte. Der Dom mit seinen hierlands hochverehrten Reliquien und reichen Kunstschätzen eines Lippi, Guercino, Podesti u. s. w. erhebt sich über den Trümmern eines Venustempels auf der Plattform des die Stadt hoch überragenden Vorgebirgs, von allen vier Seiten dem Anfall des Windes preisgegeben. Um den in der Kirche zusammengedrängten Volksmassen einen möglichst schnellen Ausgang zu verschaffen, wurde Befehl gegeben, das große Hauptportal zu öffnen. Durch den nun einströmenden Luftzug wurde eine der von allen Seiten herabflatternden Draperien den Lichtern zu nahe gebracht, und gerieth in Brand. Im nächsten Augenblick stand die ganze Stoffverkleidung der Kappel in hellen Flammen. Ein schwerer Kronleuchter, dessen Haltseil durchgebrannt war, stürzte zu den Füßen der Dragoner-Eskorte, ohne jemanden zu beschädigen. Aber hier Ehre dem Ehre gebührt! Das wie in beinahe allen Städten Italiens trefflich organisirte Pompierkorps, welches mit seiner Musik zur Begrüßung Sr. Heiligkeit vor der Kirche aufgestellt war, ersah kaum die drohende Gefahr, als es schon energische Anstrengungen machte, um des Feuers Herr zu werden. In wenigen Minuten waren die Spritzen auf dem Platze, Wasser in die Kirche geleitet, und die brennenden Stoffe herabgerissen. Kein Unglücksfall, keine bedeutende Verwundung ist zu beklagen; das nicht wenig erschrockene, jeden Winkel der Kirche ausfüllende Volk bewahrte eine wahrhaft musterhafte Haltung. Im Laufe des Vormittags beehrte Se. Heiligkeit noch einige Kirchen und Klöster mit seinem Besuch, und begab sich um 12 Uhr Mittags auf den offenen Balkon des Delegationspalasies, um der auf dem Hauptplatz in Parade auf-

gestellten österr. Garnison den Segen zu ertheilen. Nachmittags besichtigte der Papst die Festungswerke, und aus einem auf dem höchsten Punkt der Citadelle eigens erbauten Pavillon die vermittelst Tracirstangen kenntlich gemachte projektirte Stadtvergrößerung, resp. Hereinziehung der Vorstädte in den Freihafenbezirk. Dieses für Anconas Wohlstand so wichtige Projekt wurde vom Papst in der Hauptsache genehmigt, und die Finanzverwaltung mit der bezüglichen Detailprüfung beauftragt. Ebenso geruhte Se. Heiligkeit den Ausbau des Hafenarsenals anzuordnen, und zur Deckung der Auslagen den von der Stadt Ancona für das Freihafen-Privilegium alljährlich zu erlegenden Pauschalbetrag von 4000 Scudi für die Dauer von zwanzig Jahren zu bestimmen. Das eingetretene Regenwetter verhinderte die Anwesenheit Sr. Heiligkeit bei der im Hafen abgehaltenen Regatta. Trotz der ungünstigen Witterung wurde am Abend, bei allgemeiner Beleuchtung der Stadt, die für die Anwesenheit des heil. Vaters componirte Hymne unter Begleitung des städtischen Musikchors und der österreichischen Regimentsmusik vor dem Residenzpalast Sr. Heiligkeit abgesungen. Während derselben erschien Höchstderselbe wiederholt mit dankender Geberde am offenen Fenster. — Heute Morgens 8½ Uhr verließ Se. Heiligkeit unter dem Donner einer dreimaligen Salve aus sämmtlichen Geschützen, mit seinem Gefolge die Stadt, um sich nach Jesi und von dort nach Sinigaglia zu begeben. Der päpstliche Regierungsdampfer „San Giuseppe" und der Lloyddampfer „Vulcan" gaben, dicht neben der Küste hinfahrend, dem sich auf der Poststraße längs des Meeres fortbewegenden Hofzug bis zur Mündung des Flusses Esino das Geleite. (A. Z.)

** **Breslau**, 6. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm sind in Begleitung Höchstihrer Adjutanten nebst Gefolge mit dem heutigen Frühzuge der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn nach Berlin von hier abgereist. — Die gestrige Soiree bei Ihren k. Hoheit währte bis 1 Uhr Morgens, worauf sich die hohen Herrschaften zurückzogen.

** [**Wollmarktbericht.**] So lebhaft, wie der gegenwärtige, ist noch selten ein Markt vom ersten Anfange an gegangen. Aehnliches zwar haben wir in früherer Zeit erlebt; aber immer nur dann, wenn die Preise eine steigende Richtung hatten, wovon jedoch diesmal das Gegentheil stattgefunden hat. Gleich die ersten Käufe schlossen mit einer Reduktion von 6—8 Thlr. ab; jedoch, als wenn eine allgemeine Parole gegeben worden wäre, so fanden sich die Verkäufer darein und das Geschäft kam immer schnell zu stande. Wohl mochten die in der Provinz vorhergegangenen Märkte die Veranlassung dazu gegeben haben; denn so unbedeutend sie auch sind, so manifestirt sich auf ihnen doch stets die eben bestehende Konjunktur. Dies beachtend, waren nun die Verkäufer gleich anfangs nicht hartnäckig, zumal auch Viele sich Witz im vorigen Jahre gekauft hatten, und nahmen rasch das ihnen gethane Gebot an. Manche mögen in ihrer Nachgiebigkeit vielleicht noch weiter gegangen sein, als sie nöthig gehabt hätten; daß sie dies aber thaten, das stellte die sich nunmehr normirenden Preise noch in mehreren Fällen unter die Konjunktur — und es sind daher dies Jahr auch die Käufer mit ihrem Geschäft sehr zufrieden. — Die Preiserniedrigung hat die feinen Sorten noch härter betroffen, als die Mittelwollen, so daß die Züchter der erstern mitunter so unmuthig sind, daß sie auf Erzeugung von hochfeiner Wolle fast verzichten möchten. Der daraus folgende weitere Einfluß auf unsere Merinozucht wird nicht ausbleiben, und man wird von nun an der Menge der Wolle noch mehr wie zeither vor der hohen Feinheit den Vorzug geben. Die Reaktion wird aber auch nicht ausbleiben und es ist die Zeit vielleicht nicht gar ferne, wo diejenigen, welche sich von der jetzigen Richtung zu weit fortreißen lassen, es bereuen; wogegen alle die, welche mit Konsequenz das edle Blut erhalten, einen Triumph erleben werden. — Was nun die gezahlten Preise betrifft, so stellen sie sich im Allgemeinen ziemlich denen von 1855 gleich und damals waren die Wolleerzeuger ziemlich zufrieden, weil sie in früheren Jahren noch billiger hatten losschlagen müssen. — Von dem Gesichtspunkte sind auch die Meisten diesmal ausgegangen und deshalb hat sich der Handel so leicht gemacht. Da nun der heurige Markt die Käufer vollkommen zufrieden stellt und auch die Verkäufer nicht gerade über gar zu großen Druck zu klagen haben, so kann man das Geschäft recht eigentlich ein gesundes nennen und es sichert uns das auch fürs nächste Jahr einen zufriedenstellenden Verkauf.

Bereits (am 5ten) kann man den Markt fast als geschlossen ansehen, da der Mehrtheil der aufgebrachten Waare schon verkauft ist. — Was sich noch in der ersten Hand befindet, das geht sicher schon morgen in die andre über und es dürfte diesmal der Markt wohl fast gänzlich geräumt werden. — Was uns von wahren und fingirten Preisen bekannt geworden, das geht darauf hinaus: daß die allgemeine Reduktion der Preise sich bei Mittelwollen auf 6 — 8 Thaler und bei feinen auf 10 — 15 Thaler per Centner stellt.

Besondere Ehre macht es unseren Schafzüchtern, daß sie trotz der Ungunst der Witterung (Kälte und theilweise Mangel an Wasser) dennoch eine zufriedenstellende Wäsche aufgebracht haben. Auch muß man ihnen nachrühmen, (und die Bank- und Handelszeitung hat dies schon vor einiger Zeit öffentlich gethan), daß sie sich bei der Behandlung der Wolle der größten Redlichkeit befleißigen und deren Gewicht nicht durch Sand, sehr dicke Bindeschnur und dergl. zu vermehren suchen; sich darin auch vor manchen anderen Provinzen auszeichnen. — Das Endresultat des ganzen Marktes werden wir nächstens mittheilen.

Breslau, 6. Juni. [**Polizeiliches.**] Gestohlen wurden: Schuhbrücke Nr. 18: 1 messingener Mörser nebst Stampfer, 1 silberner Theelöffel, gez. C. W. B. und 7½ Sgr. baares Geld. Ring Nr. 1: 22 Pfd. Wolle. Schweidnitzerstraße Nr. 47: 1 schwarze Atlas-Mantille mit Moiree und Fransen besetzt. Aus einem Gastzimmer eines Hotels hierorts eine goldene Ankeruhr in der Größe eines Zweithalerstücks mit schwerer goldener Gliederkette. Die Uhr ist mit weißem Emaille-Zifferblatt und Sekundenzeiger versehen; die Rückseite gravirt. Die Uhrkette war mit Uhrhaken und Berlocks versehen, letztere aus einer herzförmigen Kapsel und einer Muschel von Perlmutter in ovaler Form, von der Größe eines Taubeneies bestehend. Auf der Kapsel befindet sich ein Blumenbouquet in mattem Golde erhaben gearbeitet, die Rückseite von Glas, im Innern rother Sammt. Jedes einzelne Glied der Kette ist gravirt und letztere von mattem Golde, ebenso die Einfassung der Muschel.

Gefunden wurde: ein Stubenschlüssel.

Verloren wurde: 1 Portefeuille, worin 60 Thlr. in sächsischen Bankbillets, 1 Paßkarte und einige nur für den Eigenthümer wichtige Papiere sich befanden.

Auffinden eines männlichen Leichnams. Am 4. d. Mts. wurde in einem unbewässerten Chaussee-Kanal, unfern Pöpelwitz, der Leichnam eines ungekannten 30 bis 35 Jahr alten, dürftig gekleideten Mannes, aufgefunden, dessen Leben, dem Anscheine nach, ein Nervenschlag geendet hatte.

Lebensrettung. Am 4. d. Mts. Vormittags stürzte vor dem Hause Nr. 6 der Mühlgasse ein 3½ Jahr alter Knabe in die Oder, wurde jedoch durch den Zimmerpolirer Sowade, welcher, unter Benutzung eines Kahns, dem Kinde, das die Strömung mit sich fortgerissen hatte, nacheilte, gerettet.

Angekommen: Se. Durchl. Prinz Reuß mit Dienerschaft aus Trebschen. Königl. Polizei-Präsident von Berlin, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch, aus Berlin. Major v. Pollet aus Ohlau. Frau General Ziekiewitsch aus Petersburg. Major Scheel aus Schweidnitz. Kaiserl. russ. Marine-Kapitän Nazimoff aus Petersburg. Kais. russ. Oberst Tenitew aus Berlin. Eisenbahnbeamter Ballum a. London. Ingenieure A. Maistrasse, J. Maistrasse, Letare, Wolski aus London. Bauunternehmer E. Maistrasse aus London, A. Masson, J. Masson aus Paris, Letare aus London. Frau Gräfin Ryscheska, geb. Fürstin Radziwill mit Dienerschaft aus Warschau. Frau v. Ermdoff, geb. Fürstin Mescherski, Generalmajor v. Ermdoff ebendaher. (Pol.-Bl.)

Amtliche Verordnungen, Bekanntmachungen 2c.

Die Nr. 123 des „Pr. St.-Anz." bringt außer dem bereits mitgetheilten Gesetz von 13. Mei d. J., die Zinsgarantie der Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn betreffend, noch den allerhöchsten Erlaß vom 13. Mai d. J., betreffend die Genehmigung des Statuts des Neuen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Die Nr. 124 bringt das Gesetz vom 15. April d. J., betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850, bezüglich der Ablösung der dem geistlichen und Schul-Institute, so wie der frommen und milden Stiftungen zustehenden Reallasten.

Die Nr. 125 bringt einen allerhöchsten Erlaß vom 2. April d. J., betreffend die Prüfung für den höheren Marine-Intendanturdienst.

Die Nr. 126 des Pr. St. A. bringt eine Verfügung vom 20. Mai 1857 — betreffend die Zulassung zum zweiten (höheren) Examen der Postbeamten

Das 26ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 4669 den allerhöchsten Erlaß vom 2. April 1857, betreffend die Prüfung für den höheren Marine-Intendanturdienst; unter

Nr. 4670 das Gesetz, betreffend die Ergänzung und Abänderung des Ablösungsgesetzes vom 2. März 1850 bezüglich der Ablösung der den geistlichen und Schul-Instituten, so wie den frommen und milden Stiftungen 2c. zustehenden Reallasten. Von 15. April 1857; unter

Nr. 4671 den allerhöchsten Erlaß vom 20. April 1857, betreffend die Verlegung des Termins zum Zusammentritt der Prüfungs-Kommission für Rheinschiffer vom ersten Montag im Monat September auf den dritten Montag im Monat August; unter

Nr. 4672 die Bekanntmachung, betreffend die allerhöchste Bestätigung der Statuten einer unter dem Namen: „Bergwerks-Aktiengesellschaft Caroline" gebildeten Aktiengesellschaft zu Essen. Vom 23. April 1857; unter

Nr. 4673 die Bekanntmachung, betreffend die allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter dem Namen: „Bergwerks-Aktienverein der Mittelruhr" in Mülheim a. d. Ruhr gebildeten Aktiengesellschaft. Vom 27. April 1857; und unter

Nr. 4674 die Bekanntmachung, betreffend die allerhöchste Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung: „Dürener Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung" in Düren gebildeten Aktiengesellschaft. Vom 27. April 1857.

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

= Die mehrfach angeregten Mängel beim Bau der Elementarschulgebäude auf dem Lande haben zu eingehenden technischen Erörterungen dieser Angelegenheit Veranlassung gegeben. So zweckmäßig und wünschenswerth auch der Massivbau solcher Gebäude erscheint, möchte doch eine allgemeine Einführung desselben nicht gerathen und eine dahin zielende Vorschrift, der in einzelnen Fällen zu berücksichtigenden Lokal-Verhältnisse wegen, nicht immer durchführbar sein. Eine derartige strenge Durchführung dürfte nicht selten gegen das Interesse der Förderung des Landschulwesens ausfallen. Nach einer in neuester Zeit ergangenen Bestimmung würde zwar in der Regel der Massivbau ins Auge zu fassen, wo derselbe aber aus Gründen und Rücksichten der oben erwähnten Art nicht zu erzielen, auf den Holzbau einzugehen sein. In diesem letzteren Falle soll bei einer guten, sorgfältigen Ausführung des Baues insbesondere dafür Sorge getragen werden, daß zur besseren Erhaltung des Materials entsprechende Konstruktionen gewählt und Vorkehrungen zur Warmhaltung der Schulzimmer, geeigneten Falls durch Bekleidung der inneren Flächen der Ringwände, getroffen werden

— Durch ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte vom 25. Oktober 1856 ist festgesetzt, daß gegen die Verbindlichkeit zur Entrichtung öffentlicher Abgaben und Gefälle der Einwand der Verjährung im Wege Rechtens nur alsdann geltend gemacht werden kann, wenn der Schuldner behauptet, daß er eine Steuer-Exemtion durch Verjährung erworben habe, nicht aber, wenn der Einwand dahin gerichtet ist, daß die Steuerforderung des Fiskus wegen Ablaufs der Verjährungsfrist erloschen sei.

Berlin, 5. Juni. Ansehnliche Kaufordres, die von außerhalb im Laufe der Börse eingingen, trugen dazu bei, die schon durch die günstigeren pariser Notirungen hervorgerufene gute Stimmung, unter deren Einfluß die Börse heute eröffnete, zu befestigen und die Geschäftsthätigkeit zu beleben.

Den Bank- und Krediteffekten kam die Regsamkeit der Börse besonders zu statten, so daß in die Stelle verschiedener gestern notirter Briefcourse heute Geldcourse getreten sind. Mehrere schließen auch nicht ohne Courssteigerung. So näherten sich dessauer heute wieder ihrem gestrigen Anfangscourse, indem sie von 79½ an sich bis beinahe um 1 % hoben. Darmstädter erholten sich am Schlusse um ¾ %, und schließen mit 104. Namentlich aber erreichten leipziger Kreditaktien eine rasche Steigerung, indem sie ¼ über dem gestrigen Schlußcourse mit 77½ eröffneten und bis 78 bezahlt wurden. Auch Diskonto-Kommandit-Antheile verkehrten heute wieder fest und wurden selten unter 110¾, also ¼ höher als gestern, gehandelt. Preuß. Handelsgesellschaft war ½ % höher begehrt, schlesischer Bankverein war schwächer im Verkehr, aber ohne zu weichen. Oesterreichische Kreditaktien hoben sich um ½ %, waren aber meistens zum gestrigen Schlußcourse von 114 im Handel. Für mehrere Devisen, für die zwar keine Käufer waren, glaubte man wenigstens die Forderung um eine Kleinigkeit erhöhen zu dürfen. Namentlich gilt dies von den meisten fremden Zettelbankaktien, von denen man aber selbst für weimarische nur 1 % weniger als gestern anzulegen geneigt war. Nur Jassyer waren ganz vernachlässigt, da die dessauer Kreditanstalt heute alle ihre Anstrengungen auf die Hebung eines anderen Pfleglings, der dessauer Prämienanleihe, verwenden mußte.

Der Verkehr der Eisenbahn-Aktien ließ heute gleichfalls eine umfangreiche und animirte Geschäftsthätigkeit erkennen. Namentlich wurden österreichische Staatsbahn von Paris und Wien aus influirt. Die Geschäfte waren jedoch meist auf fixer Lieferung, per Cassa wurde wenig, und selten über dem gestrigen Course, gehandelt. Bexbacher setzten ihre steigende Bewegung fort und hoben sich bis 154½, also um 1½ % über den höchsten Cours, den sie gestern erreicht hatten. Von schlesischen Aktien gingen Tarnowitzer gleichfalls weiter um 1 % höher, während Freiburger ihren Rückgang bis um ¾ % fortsetzten; für junge legte man nur 1 % weniger an, als gestern gefordert wurde. Koseler hingegen erholten sich bis um 1½ %, blieben aber zuletzt matter zu 63 zu haben. Oberschlesische waren in allen drei Emissionen matt und schwer verkäuflich. Potsdamer schienen zu Anfange ihre gestrige Einbuße wieder gut machen zu wollen, sie schlossen aber nicht viel über dem niedrigeren gestrigen Course. Von den übrigen Eisenbahnaktien waren nur wenige in einem sehr beschränkten Verkehr. Mehrere erfuhren ansehnliche Rückgänge, so Stargard-Posener um 1¼ % und Köln-Mindener um 1 %; auch Aachen-Mastrichter drückten sich im Laufe der Börse um 1 %. Hamburger blieben ¾ höher gefragt, und für Anhalter forderte man ½ % mehr.

Die lebhafte Frage für preußische Prämienanleihe erhielt sich auch heute und steigerte den Cours allmählig bis um 1 %; pro August wurde noch 1 % mehr bewilligt. Auch für Staatsschuldscheine wurde ¼ mehr bezahlt; für 3½ % posensche Pfandbriefe nur ¼ % unter dem gestrigen Course.

Bei den ausländischen Fonds war der Verkehr beschränkt und die Course blieben fast vollständig die gestrigen. Nur für dessauer Pramien-Anleihe bewirkten Kauf-Aufträge eine Steigerung von der letzten Notiz aufwärts bis um 1½ %. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 5. Juni 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stett. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104½ Br. Allgemeine Eisenb. und Lebensvers. 100 Br. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 100 Br. Magdeburg. 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- — — Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 112½ etw. bez. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Divid.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ bez. Hörder Hütten-Verein 129 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 103 Br.

Das Geschäft war heute ziemlich lebhaft und bei etwas günstigerer Stimmung wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien höher bezahlt, besonders Darmstädter Bank-Aktien, desgleichen Berechtigungsscheine, Dessauer und Leipziger Credit-Aktien, dagegen waren Gothaer Zettel-Bank-Aktien billiger offerirt. — Von Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien wurde etwas 112½ % bezahlt.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Reichenbach in der Ober-Lausitz. Weizen 80—90 Sgr., Roggen 38¾ bis 48¾ Sgr., Gerste 38¾—43¾ Sgr., Hafer 18¾—23¾ Sgr.

Nimptsch. Weißer Weizen 70—90 Sgr., gelber 68—85 Sgr., Roggen 40—45 Sgr., Gerste 34—40 Sgr., Hafer 20—26 Sgr.

Berliner Börse vom 5. Juni 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99½ G.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ B.
dito 1853	4	94¼ G.
dito 1854	4½	99¾ B.
dito 1855	4½	99¾ B.
dito 1856	4½	99¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118½ à 119 bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99⅝ B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¾ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99 bz.
Pfandbr. dito	3½	85¾ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	91¾ G.
Rentenbriefe Posensche	4	90⅝ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93½ G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ bz. u. B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107¾ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅛ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106¾ G.
dito 5. Anleihe	5	102⅝ u. ½ bz
do. poln. Sch.-Obl.	4	83 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92⅝ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¼ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	55 bz.
Amsterdam-Rotterd	4	70 B.
Bergisch-Märkische	4	85½ bz. u. G.
dito Prior.	5	102 B.
dito II. Em.	5	101⅞ bz.
Berlin-Anhalter	4	142 B.
dito Prior.	4	92½ G.
Berlin-Hamburger	4	114 etw. bz. u. G.
dito Prior.	4½	101¼ B.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	137 à 136¾ bz.
dito Prior. A. B.	4	91 B.
dito Lit. C.	4½	98½ G.
dito Lit. D.	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	4	143 bz.
dito Prior.	4½	99¾ G.
Breslau-Freiburger	4	123 à 122¾ bz.
dito neueste	4	118 bz.
Köln-Mindener	3½	149 bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito II. Em.	5	103 G.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	131 B.
dito Prior.	3	275 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	153 à 154 bz.
Magdeburg.-Halberst.		202½ bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	45½ B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56¾ B.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91½ B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	91 B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	57⅜ G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143 B.
dito B.	3½	132½ G.
dito C.	—	132¾ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	4	88⅛ G.
dito Prior. E.	3½	77 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	84¼ à 85¼ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	100½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	93 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	124½ bz.
dito Prior.	4½	100 B.
dito III. Em.	4½	100 B.
Wilhelms-Bahn	4	63½ à 63 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	145¼ B.
Berl. Kassen-Verein	4	123 B.
Braunschweiger Bank	4	121½ B.
Weimarische Bank	4	112 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94 G.
Thüringer „	4	93 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	94 bz.
„ Vereins-Bank	4	100 G.
Hannoversche „	4	106 G.
Bremer „	4	113½ bz. u. B.
Luxemburger „	4	87 bz. u. B.
Darmstädter Zettelb.	4	93¾ G.
Darmst. (abgest.)	4	103¼ à ¾ bz. u.
dito Berechtigung	—	116 à 115½ à 116
Leipzig. Credith.-Act.	4	77½ bz. u. G.
Meininger „	4	87½ G.
Coburger „	4	81 B.
Dessauer „	4	79½ à 80¼ bz.
Moldauer „	4	105 B.
Oesterreich. „	5	114¼ bz.
Genfer „	4	72½ G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110½ à ¾ bz. u.
Berliner Handels-Ges.	4	97⅝ bz. u. G.
„ Bank-Verein	4	101¾ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	94¼ G.
Schles. Bank-Verein	4	94½ G.
Minerva-Bergw.-Act	5	95½ bz.
Berl. Waar.-Cred.-G	4	99 G.

Berlin, 5. Juni. Weizen loco 48—86 Thlr. — Roggen loco 44¾ bis 45¼ Thlr., 84/86pfd. 45 Thlr. ab Bahn, Juni und Juni-Juli 44¾—44¾—44⅝ Thlr. bezahlt und Gld., 44¾ Thlr. Br., Juli-August 44¾—45 Thlr. bez, Br. u. Gld., September-Oktober 45—45¾ Thlr. bez. und Br., 45½ Thlr. Gld., Oktober-November 44½—45¼ Thlr. bez., Br. u. Gld. — Rüböl loco 16¾ Thlr., Juni 16¾ Thlr. bezahlt und Brief, 16⅔ Thlr. Gld., Juni-Juli 16¾ Thlr. Br., 16⅔ Thlr. Gld., Juli-August 16 Thlr. Br., September-Oktober 14 11/12—15 Thlr. bez. und Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Oktober-November 14¾ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 14½ Thlr. Br., 14 5/12 Thlr. Gld., 14⅜ Thlr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 27—27½ Thlr. bez., Juni u. Juni-Juli 27—27½—27¼—27⅓ Thlr. bez., 27½ Thlr. Brief, 27¼ Thlr. Gld., Juli-August 27⅞—28¼—27 11/12—28 Thlr. bezahlt und Gld., 28¼ Thlr. Brief, August-September 28—28½—28¼ Thlr. bez., 28½ Thlr. Br., 28⅓ Thlr. Gld., September-Oktober 27 bis 27¼—27½ Thlr. bezahlt und Br., 27¼ Thlr. Gld., Oktober-November 26¼ Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen sehr fest. Roggen loco wenig Geschäft, Termine in fester Haltung und steigender Tendenz; gekündigt 100 Wispel. Rüböl gut behauptet und pr. Herbst höher. Spiritus sehr animirt und zu wesentlich besseren Preisen gehandelt, schließt fest; gekündigt 300,000 Quart.

Stettin, 5. Juni. [**Bericht von Großmann & Beeg.**]

Weizen gefragter und besser bezahlt, loco gelber 92pfd. 85 Thlr., 88/89pfd. 82¼ Thlr., 86pfd. 71 Thlr., 85/86pfd. 70 Thlr., feiner weißer poln. 89 Thlr., 89pfd. bunter poln. 79 Thlr., desgleichen 86pfd. kurze Lieferung 76 Thlr. u. schlesischer schwimmend 84½ Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juni 77½—78 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 89/90pfd. schlesischer 85 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Juli-August 88/89pfd. gelber 78 Thlr. Brief. — **Roggen** in loco wenig Handel, Termine höher bezahlt, loco nach Qualität pr. 82pfd. 44¼—45½ Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. Juni-Juli 45 Thlr. bez. und Gld., 45½ Thlr. Brief, pr. Juli-August 45½ Thlr. bezahlt, pr. August-September 45½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 45½—45¾—46 Thlr. bez. — **Gerste** gut behauptet, loco pommersche und märkische 41¾—42—42½ Thlr., Oderbruch 42½ Thlr. und schlesische 44 Thlr. pr. 75pfd. bez., auf Lieferung 74/75pfd. schlesische pr. Juni 44½ Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Juni-Juli 44 Thlr. Gld., pr. August-September Oderbruch neuer Ernte pr. 70pfd. 39—39½ Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco nach Qualität pr. 52pfd. 25—25½ Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- 48—51 Thlr., Futtererbsen 46—46½—47 Thlr. bez. — **Rüböl** fester, loco 16¾ Thlr. Br., pr. Juni 16⅔ Thlr. Br., 16½ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14⅞—14 11/12—15 Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 14⅔ Thlr. Gld. — **Leinöl** pr. Juni und Juli inkl. Faß 15 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 15⅙ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14⅔—14⅚ Thlr. bez., pr. Oktober-November 14½ Thlr. bez. — **Baumöl** malagaer 19⅙ Thlr. transf. bezahlt. — **Spiritus** ziemlich unverändert, loco ohne Faß [illegible], mit Faß 13⅜ % bez., pr. Juni-Juli 13¼—⅜—5/16 % bez., 13¼ % Br., pr. Juli-August 12⅞ % bezahlt und Gld, 12 13/16 % Br., pr. August-September 12⅝ % Gld., 12½ % Br., pr. September-Oktober 13 % bezahlt und Brief, 13⅛ % Gld., pr. Oktober-November 13½ % bez. und Brief.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 4 W. Roggen, 2 W. Hafer.

Bezahlt wurde Weizen mit 52—76 Thlr., Roggen mit 42—49 Thlr., Gerste mit 36—42 Thlr., Erbsen mit 42—49 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 24-28 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau**, 6. Juni. [**Produktenmarkt.**] Nur schwache Zufuhren, lebhafte Kauflust für Weizen, Roggen und Gerste, höher als gestern bezahlt. — Oelsaaten auf Lieferung nach der Ernte sehr gefragt, 100—102—106 Sgr. zu bedingen. — Weiße Kleesaat in guter Frage, Offerten fehlen. — Spiritus höher, loco 11½ Thlr. Gl., Juni 11 11/12 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 95—92 88—85 Sgr., gelber 93—90—86—82 Sgr. — Brenner-Weizen 75—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—45—44—42 Sgr. — Hafer 31—29—27—25 Sgr. — Erbsen 48—46—44—42 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16—15—14 Thlr., weiße 17—16—15—14 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 8—7½—7—6½ Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.